

Silberschnäbelchen

(*Euodice cantans* / *Lonchura cantans*)

Das Silberschnäbelchen lebt in Nordafrika vom Senegal bis zum Roten Meer, in Ostafrika nach Süden bis Tansania und Südwestarabien. In der Natur bewohnen sie trockene Gebiete. Dies drückt sich auch in der Körperfärbung aus.

Silberschnäbel haben eine Größe von 11 cm. Männchen und Weibchen unterscheiden sich kaum. Derzeit gibt es die verschiedensten Mutationen wie Ino, braun,, Dunkelbauch und Isabell-Dunkelbauch.



1 Zuchtpaar Silberschnäbelchen, links 1,0, rechts 0,1

Silberschnäbelchen sind sehr gute Ausstellungsvögel. In den Schaukäfig eingewöhnt, zeigen sie sich vorbildlich und fast immer mit glattem Gefieder. Silberschnäbelchen sind lebhaftere Vögel, welche in geräumigen bepflanzen Volieren, auch im Mischbesatz mit anderen Exoten, Täubchen, Wachteln oder kleinen Sittichen gehalten werden können. Die Gruppenhaltung von Silberschnäbelchen ist auch möglich und fördert die Brut. Wenn man aber reine Vögel mit bekannter Abstammung ziehen möchte, so ist die separate Zucht, mit nur einem Paar Silberschnäbelchen, in der Anlage angeraten. Ich habe meine Paare dann in benachbarten Volieren untergebracht. Sie zeigen ein ausgeprägtes Sozialverhalten.



1,1 mit der Bauch- und Rückenansicht

Normalerweise bereiten die Vögel im Umgang mit anderen Vogelarten oder Artgenossen nur wenige Probleme. Wer seine Vögel gern zur Nachzucht bringen will, sollte der Empfehlung folgen, mit einer kleinen Gruppe junger Tiere anzufangen. Auf diese Weise können die Vögel ihre Partner selbst auswählen, womit die Chancen auf eine erfolgreiche Nachzucht steigen. Bei der Auswahl des Nistplatzes sind sie nicht wählerisch. Sie brüten sowohl in Zuchtkäfigen, Zimmervolieren als auch Außenvolieren. Als Nisthilfen werden alle Arten kleiner Nistkästen, Nistkörbchen aber auch alte Nester anderer Vögel angenommen. Sie bauen recht kunstvolle Nester aus Kokosfasern, Grashalmen und Heu. Auch sollte man zur Polsterung weißes, weiches Material reichen. In das Nest werden 4-6 weiße Eier gelegt. Männchen und Weibchen brüten im Wechsel.



1,1 im Profil. Beide Tiere sind aufgeregt und sperren nervös.

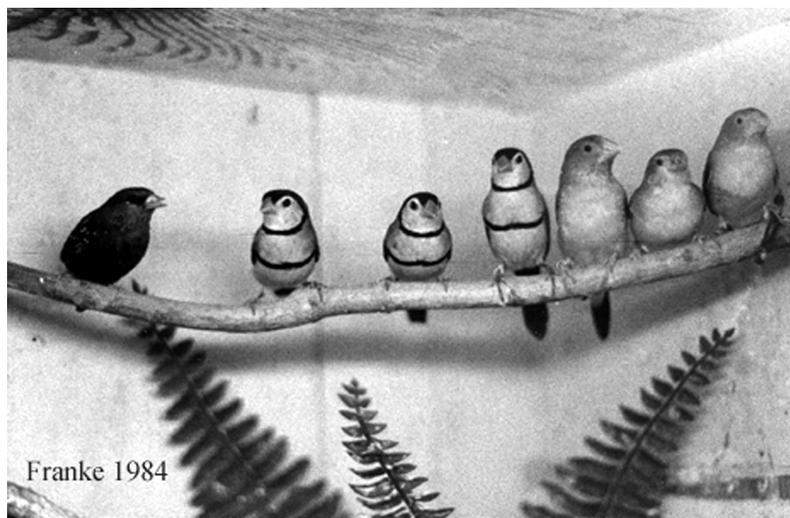
Nachts sind meist beide Eltern im Nest. Nach ca. 13 Tagen schlüpfen die Küken. Mit 3 Wochen verlassen sie das Nest. Nach weiteren zwei Wochen sind sie selbständig. Meist beschäftigt sich das Weibchen bereits mit dem zweiten Gelege. Wenn ausreichend Platz vorhanden ist, können die Jungtiere bei den Eltern belassen werden. Mit 3 Monaten gleichen sie in der Färbung ihren Eltern.



Futtertisch in der Voliere

Als Grundnahrung kann man Silberschnäbelchen eine Körnermischung für tropische Vögel geben. Außerdem fressen sie gern Keimlinge und halbreife Saaten. Exotenmischung und Silberhirse, Glanz, rote Kolbenhirse, halbreife Kolben- und Silberhirse, Gräser auch tiefgefroren und Weichfutter gehören auf den Futtertisch. Wie für alle körnerfressenden Exoten, sollte Grit in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, damit sich die Tiere je nach Bedarf bedienen können.

Mit der Haltung von Papageiamadinen, Gould-, Ringel-, Gras-, Binsenamadinen und den meisten afrikanischen Prachtfinken konnte ich nur gute Erfahrungen machen. Die Haltung zusammen mit Malabarfasänchen und Bronzemännchen kann ich nicht empfehlen, da sich diese mit dem Silberschnäbelchen verpaaren könnten.



Franke 1984

Meine Nachzucht 1984 rechts im Bild, mit 3 Ringelchen und 1,0 Tigerfink

Meine ersten Silberschnäbelchen waren auch meine ersten Prachtfinken neben Zebrafinken und Japanischen Mövchen. Im Jahr 1975 zogen die ersten Silberschnäbelchen in der Wildfarbe bei mir ein. In den 49 Jahren meiner Vogelzucht hatte ich 43 Jahre Silberschnäbelchen in meinem Bestand. Leider gibt es, wie bei vielen Ziervögeln, kaum noch reine wildfarbene Stämme. Ich kann diese als ideale Vögelchen nur weiterempfehlen.

Eugen Franke, Aschersleben